

RS Floh-Selgenthal (21)

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen bei der Erprobung verschiedener Planungsmodelle konkret!

Derzeit existiert ein Ordner (auf PC) für die Schüler
im G1 und mit päd. FÖ bzw. für Schüler,
die präventiv gefördert werden, auf den alle
Lehrer Zugriff haben.

Innerhalb des Ordners existiert für jeden Schüler
eine extra Ordner. Dieser enthält jeweils die
Wochenpläne und die indiv. Lernpläne für
jedes Fach. Für die indiv. Lernpläne ist der
jeweilige Fachlehrer zuständig. In diesem
werden neben dem lern.-Inhalten auch Bemerkg.
zum Lernstand eingetragen.

Dies ist einerseits sehr aufwendig, aber eine gute
Planungshilfe, insbesondere dann, wenn
Kollegen krankheitsbedingt oder aus anderen
Gründen ausfallen. Gleichzeitig stellt dies eine
Grundlage für die Beurteilung des Schülers
dar.

Bewährt hat sich in jedem Fall die wöchentl.
Teamberatung mit FL und SPF.

Die Arbeit mit Matrizen haben wir ausprobiert,
sind jedoch damit nicht klar gekommen

2.) Passus „... hat eine Menge Erfahrungen gesammelt ...“ näher.

Die Kollegen haben die GU-Kinder teilweise in ihrem Leistungsvermögen überschätzt und zu hohe Forderungen gestellt oder wollten zu schnell vorwärts kommen.

Festzustellen ist, dass es leichter ist GU-Kinder in Fächern zu unterrichten die keine zentrale Prüfungen als Ziel haben.

Kollegen mussten auch erst lernen, die Schüler da abzuholen wo sie stehen. Es war schwierig die Unt.-inhalte auf ihr Niveau herunterbrechen. Insbesondere in den Hauptfächern (Mat, Dev, Engl...), da im Bewusstsein des Lehrers die zentrale Prüf. in Kl. 10, als Endziel für die anderen Schüler, immer im ~~hinter~~ Kopf war und ist.

Es musste auch erst nach geeigneten Unt.-materialien gesucht und neu aufgestellt werden. Lernmaterialien, Anschauungsmittel und Arbeitsblätter waren für diese Kinder nicht vorhanden. Ebenso fehlten bzw. fehlen entsprechende Lehrbücher. Zur Zeit existiert eine Fundus an Arbeitsmaterial, das allen Kollegen zur Verfügung steht.

